

# 14. internationales forum des jungen films berlin 1984

# 37

34. internationale  
filmfestspiele berlin

## CHILE, NO INVOCO TU NOMBRE EN VANO 1. LA PROTESTA

Chile, ich rufe deinen Namen nicht vergebens  
Teil 1: Der Protest

Land	Chile/Frankreich 1983
Produktion	Amigos de la Cinemateca Chilena, Paris
Realisierung	Colectivo Cine-Ojo
Musik	Isabel Parra
Uraufführung	22. 11. 1983, Internationale Dokumentar- und Kurzfilmwoche Leipzig
Format	16 mm, Farbe
Länge	85 Minuten

### Zu diesem Film

1983 – zehn Jahre nach dem blutigen Militärputsch in Chile, änderte sich die politische Situation zusehends: der bis dahin eher versteckte Widerstand manifestierte sich organisiert in den Straßen. Parteien und Gewerkschaften hatten zu verschiedenen 'Tagen des nationalen Protests' aufgerufen. Dieser Film dokumentiert die Entwicklung vom Dezember 1982 bis zum September 1983. Er zeigt die Chronologie der Ereignisse, den zunächst friedlichen Charakter der Demonstrationen, der unter dem massiven Einsatz von Schlagstöcken, Tränengas und Schüssen der Polizei und des Militärs gewalttätige Formen annahm. Und er berichtet vom Bewußtsein und vom Mut der Chilenen, die sich unter Lebensgefahr gegen den staatlichen Terror wehren.

Es ist die erste Kollektivarbeit von Filmemachern in Chile, die das Material drehten, von Exilanten, die den Film finanzierten und fertigstellten. Sie steht in der Tradition von Dokumentarfilm-Chroniken wie *La Batalla de Chile*, die das Forum ebenfalls zeigte. Ihr erster Teil verfolgt keine analytische Absicht, sondern versteht sich vor allem als ein Zeugnis des Widerstands.

Das Filmkollektiv 'Cine-Ojo' (Kino-Auge) wurde 1979 in Chile gegründet mit der Absicht, die bis dahin vereinzelt arbeitenden Filmemacher zu vereinigen, Kapazitäten zu konzentrieren und sich an schwierigere Projekte der Dokumentation chilenischer Wirklichkeit heranzuwagen. Aber dieser Film wäre mit den noch immer bescheidenen Kräften der Gruppe nicht möglich gewesen, wenn nicht die Widerstands-Organisationen die Arbeit mitgetragen hätten. In ihrem Schutz war es möglich, diesen Beitrag zum politischen Kampf in Chile zu realisieren. Er ist zwei Kameraleuten gewidmet, die zu den unzähligen Opfern der Diktatur Pinochet gehören: Hugo Araya, der am 11. 9. 73, dem Tag des Putsches, ermordet wurde, und Jorge Müller (Kameramann von *Die Schlacht um Chile*), der seit 1974 spurlos verschwunden ist.

### Die chilenische Opposition im Parque O'Higgins

Während der 'Mercurio' auf der ersten Seite ein Foto von der Protestkundgebung am 18. 11. im Parque O'Higgins veröffentlichte, mit dessen Hilfe 'wissenschaftlich' bewiesen werden sollte, daß höchstens 80.000 bis 100.000 Personen dem Aufruf der 'Alianza Democratica' gefolgt waren, sprach Innenminister Jarpa sogar nur

von 60.000 bis 80.000. Das Foto des 'Mercurio' war durchaus echt – nur die angegebene Uhrzeit der Aufnahme stimmte nicht. Sie war nicht unmittelbar vor Beginn des Hauptteils der Veranstaltung entstanden, wie das führende Regierungsblatt behauptete, sondern mindestens zwei Stunden früher, als die allermeisten Teilnehmer noch irgendwo unterwegs waren. Und Innenminister Jarpa war nach allen zugänglichen Informationen nicht im 'parque' wie das Ereignis des 18. 11. unterdessen allgemein bekannt wird. Daß Jarpa den 'Mercurio' im Lügen noch übertrifft, ist den meisten Chilenen ohnehin bekannt. (...)

Die chilenische Opposition gegen die Militär-Diktatur zerfällt heute in drei klar voneinander zu unterscheidende Gruppierungen: da ist einmal die hauptsächlich von der KP und vom MIR gebildete 'Demokratische Volksbewegung' MDP, dann der 'Sozialistische Block', der die nicht-leninistischen linken Parteien – ein Großteil der Sozialisten, die Christliche Linke und die beiden MAPA-Parteien – verbindet, und schließlich die von den Christdemokraten beherrschte 'Alianza Democratica' AD, zu der noch die sozialdemokratisch orientierte Radikale Partei und die übrigen Sozialisten zu rechnen sind. Vorerst einziges gemeinsames Ziel aller drei Oppositionsgruppierungen ist der Sturz der Diktatur.

Heftige Angriffe gegen die beiden führenden Christdemokraten, den designierten Präsidentschaftskandidaten Gabriel Valdés und den Vorsitzenden Andrés Zaldivar, der zugleich Präsident des Weltverbandes der christdemokratischen Parteien ist, kulminierten am Vortag der Protestkundgebung in dem Vorwurf, beide hätten Vaterlandsverrat begangen, indem sie im Rahmen eines Interviews mit der spanischen Tageszeitung 'Diario 16' die europäischen Regierungen zu einem Boykott Chiles aufgerufen hätten.

Umgekehrt häuften sich in den letzten Tagen vor dem 18. 11. massive öffentliche Vorwürfe gegen den CNI, dem die Beteiligung an einer Reihe von politischen Verbrechen nachgewiesen werden kann, wie mehrere – vor allem christdemokratische – Rechtsanwälte der Presse mitteilten (so z.B. im Fall der Ermordung des Gewerkschaftsführers Tucapel Jiménez, vgl. LN Nr. 102, S. 11 ff).

Pinochet 'floh' einen Tag vor der Kundgebung der Opposition nach Arica, in den äußersten Norden Chiles, und kehrte erst am Sonntag, 20. 11., nach Santiago zurück. Zu diesem Zeitpunkt war das einzige Opfer des 18. 11. der 19-jährige Ricardo Mancilla Martínez, bereits beerdigt.

Der junge Student hatte einen Schlag von einem Polizeiknüppel auf den Kopf bekommen, war etwa 250 m blutüberströmt weitergerannt und dann tot zusammengebrochen. Die gewaltsamen Zwischenfälle, die es nach der Kundgebung an nur einer Stelle gegeben hatte, waren eindeutig die Folge von Provokationen von Seiten der Carabineros. Diese hatten – als 'Antwort' auf regierungsfeindliche Sprechchöre – einfach Tränengas in die friedlich abziehende Menge geworfen. Erst daraufhin kam es zu Auseinandersetzungen.

Noch gehorchen Carabineros und Militärs den Befehlen ihres obersten Kriegsherrn. Aber "niemand kann", wie es der frühere Präsidentschaftskandidat Radomiro Tomic ausdrückte, „mit den Händen die Sonne bedecken oder den Regen mit den Fingern aufhalten.“ Die Tage der Diktatur sind gezählt.

Aus: Lateinamerika-Nachrichten, Berlin, Nr. 122, Januar 1984

## Chile: zur Chronologie der Ereignisse 1983

### Januar

13. Zusammenbruch von drei Finanzierungsgesellschaften, fünf weitere werden unter Staatsaufsicht gestellt.
31. 1.300 Gewerkschaftler fordern ein Plebiszit zur Frage des Fortbestandes oder der Beendigung des Regimes.

### Februar

14. Kabinettsumbildung. Carlos Cáceres ersetzt Rolf Lüders als Finanzminister.
22. Rodolfo Seguel wird neuer Vorsitzender der Konföderation der Kupferarbeiter.

### März

12. Oppositionspolitiker der verschiedensten Tendenzen unterzeichnen das 'Demokratische Manifest'.

### April

21. Führer der Kupferarbeiter verkünden für Mai einen Generalstreik, der später in einen 'Nationalen Protesttag' abgewandelt wird.

### Mai

4. Msgr. Juan Francisco Fresno wird zum neuen Erzbischof von Santiago designiert.
11. Erster Nationaler Protesttag
14. 'Operation Durchkämmen' (PEINETA) in Slumvierteln im Süden von Santiago.
18. Rafael Retamal wird zum Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofes ernannt.
20. Das Nationale Kommando der Arbeiter wird gegründet.

### Juni

14. Zweiter Protesttag
15. Rodolfo Seguel wird verhaftet.
17. Pinochet kündigt die Beendigung der Buchzensur an.
21. Die Rückkehr bekannter chilenischer Exilierter wird gestattet.

### Juli

9. Gabriel Valdés und Jorge Lavandero, zwei führende Christdemokraten, werden verhaftet.
12. Dritter Protesttag. Ausgangssperre von 20 bis 24 Uhr.

### August

6. Die 'Demokratische Allianz' wird gegründet, ein Bündnis aus Christdemokraten, Sozialdemokraten und einem Teil der Sozialisten. Zum ersten Mal wird öffentlich der Rücktritt Pinochets gefordert.
10. Sergio Onofre Jarpa ersetzt Enrique Montero Marx als Innenminister.
11. Vierter Protesttag. Ausgangssperre ab 18.00 Uhr. 18.000 Soldaten werden in Santiago zusammengezogen. Es gibt 29 Tote. (Die Zahl erhöht sich in den nächsten Tagen auf 37).
25. Erstes Treffen Jarpa-Demokratische Allianz. Der Minister weist die Forderung nach dem Rücktritt Pinochets zurück.
26. Der Ausnahmezustand wird aufgehoben.
30. Ermordung des Generals Carlos Urzoa, Intendent (Bürgermeister) von Santiago.

### September

5. Zweites Treffen Jarpa-Demokratische Allianz.
6. Der 'Sozialistische Block' (MAPU, MAPU-OC, Christliche Linke und ein anderer Teil der Sozialisten) wird gegründet.

### 8./9./

10./11. Fünfter Protest.

11. Zehnter Jahrestag des Militärputsches.
20. Gründung der 'Demokratischen Volksbewegung' (Kommunisten, eine Fraktion der Sozialisten, Unterstützung durch den MIR)
22. Landbesetzung und Gründung der beiden Elendssiedlungen 'Msgr. Fresno' und 'Kardinal Silva'.
25. Die Unternehmer schließen sich in der 'Unabhängigen Demokratischen Union' zusammen.
29. Drittes Treffen Jarpa-Demokratische Allianz. Die Oppositionspolitiker fordern eine genaue Tagesordnung.

### Oktober

5. Protestdemonstration oppositioneller Jugendlicher.
- 11./12./
13. Sechster Protest. Die Demokratische Allianz schließt sich nicht an.
20. Die Demokratische Allianz erklärt den Dialog mit Jarpa für beendet und ruft zu Bürgerversammlungen auf.
27. Siebenter Protest.

### November

11. Sebastian Acevedo wird Opfer einer Selbstverbrennung in Concepción, durch die er die Freilassung seiner Kinder fordert, die vom Geheimdienst CNI festgenommen worden waren.
18. Protestdemonstration im O'Higgins-Park von Santiago mit weit über 500.000 Teilnehmern.
27. Die Bewegung der Nationalen Union der Rechten wird gegründet.

### Dezember

2. Katholische Universität von Valparaiso: zum ersten Mal, seit die Universitäten unter Kontrolle der Militärbehörden gestellt wurden, gewinnt die Opposition die Mehrheit in der Studentenförderung.
7. Beendigung des staatlichen Mindestbeschäftigungsprogramms PEM in der Hauptstadt und Einschränkung des zweiten entsprechenden Programms POJH.
9. Zum zehnten Mal hintereinander nimmt die UNO-Vollversammlung eine Resolution an, in der gegen die Verletzung der Menschenrechte in Chile protestiert wird.
13. Das neue Bergbaugesetz tritt in Kraft.
15. Kabinettskrise: Rücktritt des Außenministers Miguel A. Schweitzer und Ernennung von Jaime Del Valle, der seinerseits durch Hugo Rosende als Justizminister ersetzt wird.

APSI-Bulletin, Madrid, Nr. 133 (27.12.83 - 9.1.84)